



## Pressemitteilung

08. Oktober 2021

### Erstes Sinfoniekonzert des Landestheater Coburg mit dem neuen Generalmusikdirektor Daniel Carter

Am Sonntag, 10. Oktober um 18:00 Uhr erklingen Werke von Ravel, Adès, Haydn und Prokofjew

---

Es war eine lange Geduldprobe, nicht nur für den neuen Generalmusikdirektor Daniel Carter. Am Sonntag um 18:00 Uhr ist es endlich soweit: Das erste Mal seit fast einem Jahr öffnen sich die Türen des Großen Hauses für das erste Sinfoniekonzert der Saison. Dank aktualisierter Bestimmungen kann das Theater nun wieder Karten in ausreichendem Kontingent zur Verfügung stellen. Live-Kultur ist wieder möglich!

Das Programm „Rückblicke und Ausblicke“ ist das erste Klimakonzert im Rahmen des „Orchester des Wandels“, einem Projekt, mit dem sich Musiker\*innen aktiv für den Klima- und Naturschutz engagieren. Mit außergewöhnlichen Konzertformaten wollen sie sich mit der Klimakrise auseinandersetzen. Im Zentrum steht dabei die emotionale Kraft der Musik als Medium, um die Menschen zu berühren und zu inspirieren. Ein Euro aus dem Erlös jeder Eintrittskarte dieses Abends fließt in die Initiative.

„Mit dem Titel „Rückblicke und Ausblicke“ verbinde ich sowohl den Blick auf unsere jetzige menschliche Situation als auch auf die Veränderung der Welt und unserer Beziehung zur Umwelt durch die Krise“, sagt Daniel Carter. „Es handelt sich um Stücke, die in die Vergangenheit blicken, musikalische Impulse aufnehmen und weiterverarbeiten.“

Das Konzert eröffnet mit Maurice Ravels Orchestersuite „Le Tombeau de Couperin“ aus dem Jahr 1919, mit der der „Bolero“-Komponist dem berühmten Organisten und Hofkomponisten Ludwigs XIV., François Couperin, ein musikalisches Denkmal setzen wollte. Mit den folgenden „Three Studies from Couperin“ bezieht sich der zeitgenössische Komponist Thomas Adès konkret auf Couperins „Pièces de Clavecin“, überführt diese in eine Fassung für ein doppeltes Streichorchester und verleiht ihnen dadurch eine ganz neue Klanglichkeit. Das Stück entstand im Jahr 2006.

Mit „L’Anima del Filosofo“ erklingt Joseph Haydns letztes großes Bühnenwerk, das auf dem Orpheus-Mythos von Ovid beruht. Das Werk wurde 1791 vollendet, jedoch erst 1951 uraufgeführt. Sergej Prokofjew wiederum dachte bei der Komposition seiner ebenfalls an diesem Abend zu erlebenden ersten Sinfonie – „Klassische“ – von 1917 an Haydn: „Ich war der Ansicht, dass Haydn, wenn er in unserer Zeit gelebt hätte, seinen eigenen Stil, vermehrt um einiges Neue, beibehalten haben würde.“ So präsentiert das erste Sinfoniekonzert eine besondere Verschränkung von Gegenwart und Vergangenheit, Klassik und Moderne.

Das zweite Konzert findet am Montag, 11. Oktober, um 20:00 Uhr im Großen Haus statt. Für den Besuch der Veranstaltung ist ein 3G-Nachweis am Einlass sowie das Tragen einer Maske notwendig. Weitere Informationen zu den Hygieneregeln und Tickets erhalten Sie online unter [www.landestheater-coburg.de](http://www.landestheater-coburg.de) und an der Theaterkasse über +49 (0)9561 89 89 89 bzw. [theaterkasse@landestheater.coburg.de](mailto:theaterkasse@landestheater.coburg.de).